

LA LETTRE SCHUMAN

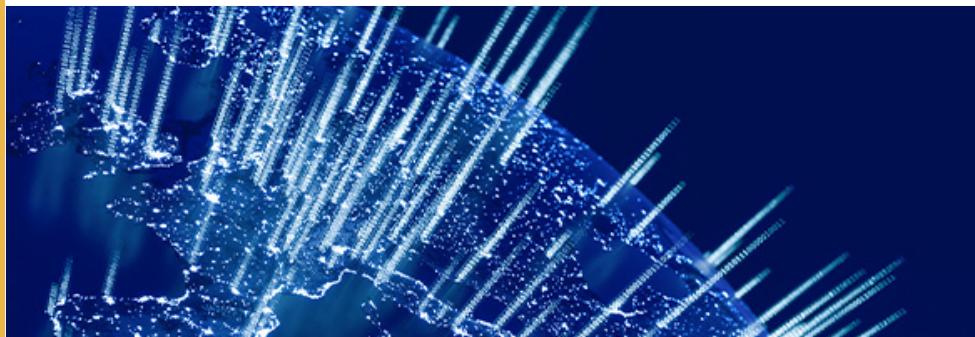
Die europäischen Nachrichten der Woche

Brief n°1142 von Dienstag 10. Februar 2026

Auf dem Weg zu einem souveränen und widerstandsfähigen Europa: Die Dringlichkeit einer umfassenden Sicherheitsdoktrin

Patrice Cardot - 10 Feb 2026

Die Europäische Union sieht sich mit vielfältigen hybriden Bedrohungen konfrontiert, während ihre Reaktion nach wie vor zu sehr auf militärische Mittel ausgerichtet ist, was zu Lasten der zivilen Widerstandsfähigkeit geht. Trotz massiver Investitionen in die Verteidigung schwächen wirtschaftliche, soziale, energetische und digitale Schwachstellen die allgemeine Sicherheit des Kontinents. Um auf systemische Schocks reagieren zu können, ist eine integrierte Doktrin erforderlich, die auf Antizipation, Schutz, Prävention, Abschreckung, Resilienz und Wiederherstellung basiert. Die Herausforderung besteht darin, ein wirklich souveränes Europa aufzubauen, indem die Prioritäten neu ausbalanciert, die Koordinierung verstärkt und die Resilienz fest in den gemeinsamen Politiken verankert werden.



[Wahlen](#) | [Stiftung](#) | [Kommission](#) | [Rat der Europäischen Union](#) | [Gerichtshof](#) | [EZB](#) |

[Europäische Agenturen](#) | [Belgien](#) | [Dänemark](#) | [Estland](#) | [Republik Moldau](#) | [Ukraine](#) |

[Berichte / Studien](#) | [Kultur](#) |

[Agenda](#) | [Andere Versionen](#) | [Kontakt](#)

■ Wahlen :



António José Seguro zum Präsidenten Portugals gewählt

Am 8. Februar gewann António José Seguro die zweite Runde der portugiesischen Präsidentschaftswahlen mit einer großen Mehrheit von 66,8 % der abgegebenen Stimmen gegenüber 33,18 % für den Vorsitzenden der Partei "Chega", André Ventura. Diese Wahl, die von einer Wahlbeteiligung von 50,11 % geprägt war, bedeutet die Rückkehr eines Präsidenten aus dem Mitte-Links-Lager an die Spitze des portugiesischen Staates, der die Nachfolge von Marcelo Rebelo de Sousa antritt, der seine zweite Amtszeit beendet hat. Antonio Seguro wird sein Amt am 9. März antreten. [Fortsetzung](#)

■ Stiftung :

Neue Auszahlungen aus dem Konjunkturprogramm NextGenerationEU

Am 3. Februar hat die Europäische Kommission den dritten Zahlungsantrag der Niederlande in Höhe von 551 Millionen Euro, den fünften Zahlungsantrag der Tschechischen Republik in Höhe von 614 Millionen Euro und den achten Zahlungsantrag Kroatiens in Höhe von 896,9 Millionen Euro im Rahmen von NextGenerationEU positiv bewertet. Einzelheiten zur Verwendung des Konjunkturprogramms finden Sie auf der Website der Stiftung. [Fortsetzung - Andere Links](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)



One market, one law: für einen europäischen Wirtschaftskodex

Am 9. Februar wurde in Brüssel die gemeinnützige Vereinigung One Market, One Law gegründet. Ihre Aufgabe ist es, zu einer allgemeinen Mobilisierung der europäischen Zivilgesellschaften zugunsten der Stärkung des Binnenmarktes, der Verwirklichung der Spar- und Investitionsunion, der Vereinfachung der Rechtsvorschriften und einer gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit Europas beizutragen, mit dem Ziel, einen europäischen Geschäftskodex einzuführen. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Kommission :



Aktualisierung des Europäischen Kodex zur Krebsbekämpfung

Am 4. Februar, dem Weltkrebstag, hat die Europäische Kommission eine Aktualisierung des Europäischen Kodex zur Krebsbekämpfung vorgestellt. Der überarbeitete Kodex enthält praktische Maßnahmen zur Prävention von Krebserkrankungen. Der Weltkrebstag markiert auch den 5. Jahrestag des Europäischen Plans zur Krebsbekämpfung, der in ganz Europa erhebliche positive Auswirkungen hatte. Im Rahmen dieses Plans wurden mehr als 2,7 Milliarden Euro in Maßnahmen zur Verbesserung der Prävention, Früherkennung, Behandlung und Pflege investiert. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Sicherheit von Seekabeln

Am 5. Februar hat die Europäische Kommission Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit von Seekabeln und zur Bekämpfung von Sabotagegefahren vorgestellt. 347 Millionen Euro sind für die Finanzierung strategischer Seekabelprojekte vorgesehen, die eine Verbesserung der Reparaturkapazitäten für Kabel ermöglichen und diese mit Sensoren sowie Überwachungs- und Telekommunikationskomponenten ausstatten sollen. Dies ist die erste Phase einer umfassenderen Initiative, die für alle Meeresbecken der Union geplant ist. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Entwurf für ein 20. Sanktionspaket gegen Russland

Am 6. Februar stellte die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, das 20. europäische Sanktionspaket vor, mit dem der Druck auf Moskau erhöht werden soll, indem dessen Möglichkeiten zur Finanzierung des Krieges eingeschränkt werden. Es umfasst drei Bereiche: Energie, mit einem vollständigen Verbot von Seetransporten für russisches Rohöl, um dessen Energieeinnahmen weiter zu reduzieren und die Suche nach Käufern zu erschweren; Finanzdienstleistungen, mit Beschränkungen für Zahlungskanäle und Einrichtungen, die die Umgehung von Sanktionen erleichtern; und Handel, mit Beschränkungen für den Export und Import bestimmter Güter. [Fortsetzung](#)

■ Rat der Europäischen Union :



Informelles Treffen der Minister für Wettbewerbsfähigkeit

Am 2. und 3. Februar haben die für Wettbewerbsfähigkeit zuständigen Minister das Wachstumspotenzial der industriellen und technologischen Basis der europäischen Verteidigung sowie deren zunehmende strategische Bedeutung erörtert. Sie waren sich einig, dass alle Instrumente der Union genutzt werden müssen, um die Zusammenarbeit und gemeinsame Industrieinvestitionen auf europäischer Ebene zu fördern. Schließlich erörterten sie im Rahmen des Kompasses für Wettbewerbsfähigkeit Möglichkeiten zur Überwindung anhaltender struktureller Hindernisse, wie z. B. die geringe Akzeptanz von KI durch KMU sowie regulatorische und finanzielle Beschränkungen, mit denen junge europäische Unternehmen konfrontiert sind. [Fortsetzung](#)



Informelles Treffen der für Wohnungswesen zuständigen Minister

Am 3. Februar betonten die für Wohnungswesen zuständigen Minister, wie wichtig es sei, dafür zu sorgen, dass alle Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen sowie Menschen in prekären Lebensverhältnissen Zugang zu angemessenem, bezahlbarem und nachhaltigem Wohnraum haben. Sie wiesen auch darauf hin, dass das Angebot an erschwinglichem Wohnraum durch umweltfreundliche und nachhaltige Bauweisen und die Renovierung bestehender Gebäude sowie durch die Umnutzung und Wiederverwendung von ungenutztem Immobilienbestand, insbesondere in städtischen Gebieten, erhöht werden muss. [Fortsetzung](#)



Informelles Treffen der Umweltminister

Am 5. und 6. Februar erörterten die Umweltminister, wie Rechtsvorschriften und Finanzmittel besser aufeinander abgestimmt werden können, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel und Wasserknappheit in der Europäischen Union zu stärken. Sie diskutierten auch darüber, wie die Wirksamkeit Europas in internationalen Klimaverhandlungen gestärkt werden kann, und betonten dabei die Bedeutung eines strategischeren, koordinierteren und politischeren Ansatzes. Schließlich wiesen sie auf die Bedeutung der Kreislaufwirtschaftspolitik für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, den Abbau strategischer Abhängigkeiten und die Unterstützung der übergeordneten Ziele der Union in Bezug auf Resilienz und strategische Autonomie hin. [Fortsetzung](#)



Kredit in Höhe von 90 Mrd. EUR für die Ukraine

Am 4. Februar einigte sich der Rat auf die Rechtsform und die Bedingungen für den Kredit in Höhe von 90 Mrd. EUR für die Ukraine für die Jahre 2026 und 2027, nachdem der Europäische Rat am 18. Dezember 2025 seine Zustimmung erteilt hatte. Er bemüht sich nun um eine Einigung mit dem Europäischen Parlament, damit die erste Tranche zu Beginn des zweiten Quartals 2026 ausgezahlt werden kann. 30 Mrd. EUR werden als makroökonomische Unterstützung für die Ukraine bereitgestellt. 60 Mrd. EUR werden verwendet, um die Fähigkeit der Ukraine zu unterstützen, in industrielle Verteidigungskapazitäten zu investieren und militärische Ausrüstung zu kaufen. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Gerichtshof :



Urteil zu GVO

Am 5. Februar hat der Gerichtshof der Europäischen Union das Fidenato-Urteil gefällt, das bestätigt, dass die Mitgliedstaaten den Anbau genetisch veränderter Organismen (GVO) auf ihrem Hoheitsgebiet nach einem spezifischen, durch das Unionsrecht validierten Verfahren verbieten können. Dieser 2015 eingeführte Mechanismus ermöglicht es einem Staat, eine Beschränkung des Anbaugebiets zu beantragen, ohne eine besondere Begründung anzugeben: Wenn der Inhaber der Genehmigung nicht innerhalb von 30 Tagen Widerspruch einlegt, gilt seine Zustimmung als stillschweigend erteilt, sodass das Verbot von der Europäischen Kommission sofort umgesetzt werden kann. [Fortsetzung](#)



Widerruf der Aufhebung der Immunität von drei katalanischen Europaabgeordneten

Am 5. Februar hob der Gerichtshof der Europäischen Union das Urteil des Gerichts und die Beschlüsse des Europäischen Parlaments zur Aufhebung der Immunität der Europaabgeordneten Carles Puigdemont, Antoni Comín und Clara Ponsatí auf, die im März 2018 vom spanischen Obersten Gerichtshof wegen mutmaßlicher Rebellion und Veruntreung öffentlicher Gelder angeklagt worden waren. Diese Aufhebung ist insbesondere dadurch gerechtfertigt, dass die Beschlüsse des Parlaments auf der Grundlage von Berichten gefasst wurden, die als nichtig hätten angesehen werden müssen, da die Ernennung des Berichterstattlers gegen das Erfordernis der Unparteilichkeit verstieß. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ EZB :



Beschlüsse des EZB-Rates

Am 5. Februar hat der EZB-Rat beschlossen, die drei Leitzinsen der Europäischen Zentralbank (EZB) unverändert zu belassen. Seine aktuelle Einschätzung bestätigt erneut, dass sich die Inflation mittelfristig auf ihrem Zielwert von 2 % stabilisieren dürfte. Die Wirtschaft zeigt sich in einem schwierigen globalen Umfeld weiterhin widerstandsfähig. Die Gouverneure begrüßten die Aufnahme Bulgariens als 20. Mitglied des Euro-Währungsgebiets und betonten, dass die Wirtschaft des Euro-Währungsgebiets mit einem Wachstum von 0,3 % im letzten Quartal 2025, das vom Dienstleistungssektor und einem soliden Arbeitsmarkt mit einer Arbeitslosenquote von 6,2 % getragen wurde, Widerstandsfähigkeit bewiesen habe. [Fortsetzung](#)

■ Europäische Agenturen :



Operationen von Eurojust und Europol gegen illegales Streaming

Am 3. Februar führte die Zusammenarbeit zwischen den Behörden mehrerer Länder (Italien, Rumänien, Spanien, Vereinigtes Königreich, Kanada, Kosovo und Südkorea) sowie Eurojust und Europol zur Beschlagnahmung zahlreicher illegaler Streaming-Dienste. 31 Verdächtige sollen sich der unerlaubten Verbreitung von Pay-TV-Inhalten, des illegalen Zugriffs auf Computersysteme, des Computerbetrugs und der Geldwäsche schuldig gemacht haben. [Fortsetzung](#)

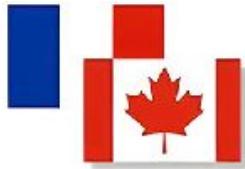
■ Belgien :



Rede von Mario Draghi in Leuven

Am 2. Februar hielt Mario Draghi an der KU-Universität in Leuven eine Rede mit dem Titel "The Foundations of New Europe" (Die Grundlagen des neuen Europas), in der er die Europäische Union dazu aufrief, ihre konföderale Struktur zu überwinden und sich zu einer echten politischen Föderation zu entwickeln, die als Weltmacht agieren kann. Er warnte, dass sich das alte Weltordnungssystem in einer Krise befindet und Europa untergeordnet und fragmentiert werden könnte, wenn es seine strategische Integration nicht vorantreibe, insbesondere in den Bereichen Verteidigung, Außenpolitik und Industrie. Er betonte die Notwendigkeit, vielfältige Handelspartnerschaften zu pflegen und die Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten zu stärken. [Fortsetzung](#)

■ Dänemark :



Eröffnung eines französischen und kanadischen Konsulats in Grönland

Am 6. Februar weihten der französische Minister für Europa und auswärtige Angelegenheiten, Jean-Noël Barrot, und die kanadische Außenministerin Anita Anand zwei Konsulate in Nuuk, Grönland, ein und signalisierten damit eine Verstärkung der diplomatischen Präsenz beider Länder in der Arktis. Mit erweiterten Kompetenzen werden diese Vertretungen ihre Staatsangehörigen begleiten, wissenschaftliche Initiativen unterstützen und die bilaterale Zusammenarbeit in den Bereichen Sicherheit und Handel fördern. Diese Entscheidung ist ein starkes politisches Signal zur Unterstützung Grönlands und Dänemarks in einem angespannten geopolitischen Kontext. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Estland :



Besuch des französischen Ministers Benjamin Haddad

Am 2. Februar traf der französische Minister für Europa, Benjamin Haddad, mit dem estnischen Außenminister Margus Tsahkna zusammen. Sie diskutierten über die Stärkung der europäischen Sicherheit, die Unterstützung der Ukraine, die Intensivierung des Drucks auf Russland sowie die transatlantischen und bilateralen Beziehungen. Es wurde ein Fahrplan für die strategische Partnerschaft zwischen Frankreich und Estland für den Zeitraum 2026–2030 unterzeichnet, in dem gemeinsame Prioritäten in den Bereichen Sicherheit, Innovation, europäische Angelegenheiten und kulturelle Zusammenarbeit festgelegt wurden. Der Besuch hob außerdem die historische Dimension der französisch-estnischen Beziehungen hervor, insbesondere anlässlich des Gedenkens an den Vertrag von Tartu. [Fortsetzung](#)

■ Republik Moldau :



Besuch der Präsidenten der Parlamente der baltischen Staaten

Am 3. Februar trafen sich die Präsidenten der Parlamente Estlands, Litauens und Lettlands mit dem moldauischen Premierminister Alexandru Munteanu. Sie bekämpften ihre Unterstützung für den europäischen Integrationsprozess Moldawiens, insbesondere durch den Austausch ihrer eigenen Erfahrungen mit dem Beitritt und die Bereitstellung des für die Umsetzung der Reformen erforderlichen Fachwissens, wobei sie die von Moldawien erzielten Fortschritte lobten. Außerdem diskutierten sie die politische Lage in der Region und die Bemühungen zur Bekämpfung der Einmischung und Desinformation Russlands. Darüber hinaus kündigte der estnische Parlamentspräsident Lauri Hussar die Eröffnung einer estnischen Botschaft in Chișinău an, womit Estland als 18. Mitgliedstaat der Europäischen Union diesen Schritt vollzieht. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Ukraine :



Besuch des polnischen Ministerpräsidenten

Am 5. Februar empfing der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj den polnischen Ministerpräsidenten Donald Tusk in Kiew. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Zusammenarbeit im Energiebereich, um die Netze zu sichern und die Versorgung mit Flüssigerdgas zu erhöhen. Sie diskutierten auch über Verteidigung und Sicherheit und unterzeichneten eine Absichtserklärung über die Produktion von Drohnen und militärischem Material. Beide Seiten bekämpften ihr Engagement für eine Intensivierung der Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Energie und Militär. Dieser Besuch symbolisiert die Stärkung der bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Ländern und ist Teil eines umfassenderen Rahmens europäischer Partnerschaften für Stabilität und den Wiederaufbau kriegsgeschädigter kritischer Infrastrukturen. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Schweden und Dänemark verstärken die Luftabwehr der Ukraine

Am 3. Februar kündigten die schwedische und die dänische Verteidigungsministerin, Pål Jonson und Troels Lund Poulsen, ein gemeinsames Verfahren zum Kauf mobiler Luftabwehrsysteme "TRIDON Mk2" an, um die Ukraine angesichts der russischen Angriffe zu unterstützen. Diese Initiative soll eine Kurzstrecken-Luftabwehrkapazität bereitstellen, mit der Drohnen, Raketen und Hubschrauber neutralisiert werden können. Nach Angaben der Minister zielt diese Zusammenarbeit darauf ab, Lücken in der ukrainischen Luftabwehr zu schließen und den Schutz besonders gefährdeter ziviler, militärischer und energiebezogener Infrastrukturen zu verstärken. Die Lieferung dieser Ausrüstung an die Ukraine wird im Laufe des Jahres beginnen, wobei die Produktion beschleunigt werden kann, wenn andere Länder diese Maßnahme mitfinanzieren möchten. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Besuch des estnischen Außenministers

Am 5. und 6. Februar war der estnische Außenminister Margus Tsahkna zu Besuch in Kiew, wo er mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskjy und dem ukrainischen Außenminister Andrii Sybiha zusammentraf. Sie diskutierten über Maßnahmen, um den Druck auf Russland zu erhöhen, und waren sich einig, dass nur starker und anhaltender Druck sowie eine Politik der Isolation zu einem gerechten und dauerhaften Frieden führen können. Der estnische Minister erklärte, dass sein Land der Ukraine weiterhin militärische Hilfe leisten werde, und kündigte an, dass er die Ukraine angesichts der Energiekrise unterstützen werde. [Fortsetzung](#)

■ Berichte / Studien :



Grundsatzprogramm der Spinelli-Gruppe

Am 6. Februar veröffentlichte die Spinelli-Gruppe, ein Zusammenschluss föderalistischer Europaabgeordneter, ihr Grundsatzprogramm "The European Moment is now" (Der europäische Moment ist jetzt), in dem sie die Europäische Union dazu aufruft, sich von einer Konföderation zu einer Föderation zu entwickeln, um zu einer geopolitischen Macht zu werden. Angesichts der Erosion der multilateralen Ordnung plädieren sie dafür, die derzeitigen Schwachstellen in strategische Souveränität umzuwandeln, um die transatlantische Abhängigkeit zu beenden. Zu den Empfehlungen gehört die Abschaffung der Einstimmigkeitsregel durch eine Reform der Verträge in den Bereichen Verteidigung, Steuern und Diplomatie. Die Gruppe schlägt außerdem die Einrichtung einer gemeinsamen europäischen Verteidigung und die Stärkung der Eurozone vor, um die Widerstandsfähigkeit der Union zu gewährleisten. [Fortsetzung](#)



Bericht über kritische Rohstoffe

Am 2. Februar veröffentlichte der Europäische Rechnungshof einen Bericht, in dem er die europäische Strategie zur Sicherung kritischer Rohstoffe analysiert. Angesichts der großen Abhängigkeiten, insbesondere von China, hat die Union seit 2014 mehr als 1,8 Milliarden Euro mobilisiert. Um die Widerstandsfähigkeit Europas zu stärken, empfiehlt der Rechnungshof, die finanziellen und administrativen Hindernisse für die heimische Produktion zu beseitigen. Er plädiert dafür, dafür zu sorgen, dass die Bemühungen um eine Diversifizierung der Importe zu einer höheren Versorgungssicherheit führen, die Finanzierungsschwierigkeiten anzugehen, die Ressourcen nachhaltiger zu bewirtschaften und den Mehrwert strategischer Projekte zu steigern. [Fortsetzung](#)



Europäische Umfrage zu den Auswirkungen des Klimawandels

Am 4. Februar veröffentlichten die Europäische Umweltagentur und Eurofound, die Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, einen Bericht über die Erfahrungen einer Stichprobe von 27.000 europäischen Bürgern mit den Auswirkungen des Klimawandels. Daraus geht hervor, dass mehr als 80 % der Befragten in den letzten fünf Jahren mindestens eine Auswirkung des Klimawandels erlebt haben, wobei Hitze das häufigste Risiko darstellt. Während 52 % der Befragten sich Sorgen über die zukünftigen Temperaturen machen, haben 22 % der Haushalte noch keine Schutzmaßnahmen für ihr Zuhause getroffen. Der Bericht empfiehlt, von der Planung zu konkreten Maßnahmen überzugehen, die auf naturbasierten Lösungen wie der Begrünung von Städten beruhen. Es wird empfohlen, die Sichtbarkeit von Finanzhilfen zu verbessern, die von 60 % der Bürger nicht wahrgenommen werden. **Fortsetzung**



Weltbericht über Menschenrechte

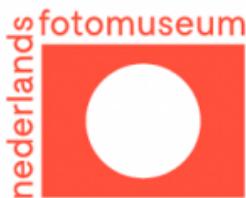
Am 4. Februar veröffentlichte die Nichtregierungsorganisation Human Rights Watch ihren Jahresbericht über die Menschenrechte weltweit. Darin beschreibt sie ein "gefährdetes" internationales System, das von einer "demokratischen Rezession" geprägt ist, wodurch nun 72 % der Weltbevölkerung unter autokratischen Regimes leben. Sie ruft die freiheitsliebenden Regierungen dazu auf, eine strategische Allianz zu bilden, um die auf Regeln basierende internationale Ordnung zu bewahren. Diese kollektive Mobilisierung wird als wichtiger Gegenpol zum wachsenden Einfluss illiberaler Modelle dargestellt. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Kultur:



Pinocchio, eine zeitlose Ikone in Moulins

Bis zum 21. Juni präsentiert das Musée de l'Illustration Jeunesse in Moulins eine Ausstellung, die Pinocchio gewidmet ist. Mit einer sorgfältig gestalteten Szenografie und einem reich illustrierten Katalog entführt die Ausstellung alle Besucher in die Welt dieser emblematischen Figur und lässt sie deren Initiatoreise und universelle kulturelle Ausstrahlung neu entdecken. Die Ausstellung zeichnet die Ursprünge der 1881 von Carlo Collodi geschaffenen Holzpuppe nach und beleuchtet zeitgenössische künstlerische Neuinterpretationen. Auf ihrem Rundgang begegnen die Besucher Illustrationen, Marionetten und Masken, die ihnen eine neue Perspektive auf dieses grundlegende Märchen eröffnen. **Fortsetzung**



Wiedereröffnung des Fotomuseums in Rotterdam

Am 7. Februar öffnete das Nederlands Fotomuseum im Santos-Lagerhaus, einem nationalen Denkmal in Rotterdam, wieder seine Türen. Das Museum präsentiert Werke renommierter niederländischer Fotografen aus der Zeit von der Erfindung der Fotografie um 1839 bis heute. Mit einer Sammlung von mehr als 6,5 Millionen fotografischen Objekten zeichnet es sich auch durch mehr als 175 vollständige Fotoarchive und mehr als 300.000 Bilder in seiner Bilddatenbank aus. [Fortsetzung](#)



Winterfestival in Tallinn

Bis zum 22. Februar findet in Tallinn die 19. Ausgabe des Winterfestivals statt, einem Musikereignis mit einem reichhaltigen Programm an klassischen Konzerten an symbolträchtigen Orten der Stadt. Getreu seiner Tradition verbindet es künstlerische Darbietungen mit pädagogischen Konzerten für ein junges Publikum und unterstreicht damit seine Verankerung im lokalen Kulturleben. Diese Veranstaltung trägt dazu bei, den estnischen Winter zu erhellen und die kulturelle Ausstrahlung Tallinns auf der europäischen Bühne zu stärken. [Fortsetzung](#)



Polnisches Filmfestival in London

Bis zum 29. März findet in London die 24. Ausgabe des polnischen Filmfestivals Kinoteka statt. Es präsentiert eine Auswahl zeitgenössischer und klassischer Filme, Dokumentarfilme und Sonderveranstaltungen in den wichtigsten Kinos Londons. Das Festival vereint Werke bedeutender Schauspieler des polnischen Kinos und lädt das Publikum dazu ein, über die einzigartige Fähigkeit der siebten Kunst nachzudenken, Zeugnis abzulegen von der Geschichte, der Menschlichkeit und den Verantwortlichkeiten der Gegenwart. Zusammen zeigen diese Werke Europa nicht als abstrakte Idee, sondern als gelebte Geschichte, geprägt von Traumata, Vertreibung und moralischen Entscheidungen. [Fortsetzung](#)



Bernini und der Barock in Rom

Bis zum 14. Juni findet in den Nationalgalerien Barberini Corsini in Rom die Ausstellung "Bernini und die Barberini" statt. Die Ausstellung beleuchtet die außergewöhnliche Beziehung zwischen dem italienischen Bildhauer Gian Lorenzo Bernini und Maffeo Barberini, seinem ersten und wichtigsten Auftraggeber, der 1623 unter dem Namen Urban VIII. zum Papst gewählt wurde. Sie bietet auch Gelegenheit, die Entstehung des Barock anhand des künstlerischen, politischen und persönlichen Dialogs zwischen diesen beiden Männern neu zu betrachten. [Fortsetzung](#)

Tove Jansson in Helsinki

Bis zum 10. Januar 2027 präsentiert das Helsinki Art Museum (HAM) eine neue Galerie, die dem Werk und dem künstlerischen Erbe von Tove Jansson und ihrer Künstlerfamilie gewidmet ist. Die Ausstellung, die sich über drei Räume erstreckt, lädt das Publikum ein, das kreative Universum dieser Persönlichkeit der finnischen Kunst und Literatur zu erkunden, die vor allem als Schöpferin der berühmten "Moomins" bekannt ist. Die Ausstellung "Artist Family Jansson" vereint mehr als 140 seltene Werke und eine originelle Auswahl an Zeichnungen, Fresken, Skulpturen, Fotografien und Modellen und bietet einen neuen Blickwinkel auf diese Künstlerdynastie, deren Einfluss bis heute anhält. [Fortsetzung](#)



Lichter des Nordens in Paris

Bis zum 10. Mai findet im Musée d'Orsay in Paris die Ausstellung "Lumière du nord, Dessins scandinaves et hollandais" (Lichter des Nordens, skandinavische und holländische Zeichnungen) statt. Sie bietet eine Auswahl skandinavischer und niederländischer Zeichnungen aus dem 19. Jahrhundert und ein Eintauchen in die poetische und leuchtende Welt Nordeuropas mit symbolistischen nordischen Landschaften und friedlichen häuslichen Szenen. [Fortsetzung](#)



Urbane Kunst und Banksy in Madrid

Bis zum 3. Mai zeigt die Fundación Canal eine Ausstellung über urbane Kunst. Sie zeichnet die Entwicklung dieser Kunstform anhand von mehr als sechzig Originalwerken bedeutender Künstler wie Jean-Michel Basquiat, Keith Haring und Banksy nach, die sich auf fünf historische Etappen konzentrieren: von den ersten Formen der Selbstdarstellung im Zusammenhang mit Graffiti bis hin zur zunehmenden Verfeinerung der Ausdrucksformen, Techniken und Diskurse, die ihr einen zentralen Platz in der Welt der zeitgenössischen Kunst verschaffen haben. Ergänzt werden diese fünf Abschnitte durch eine Monografie über das Paradigma Banksy, eine wichtige Figur für das Verständnis der medialen und symbolischen Dimensionen der urbanen Kunst im 21. Jahrhundert. [Fortsetzung](#)



Start der Feierlichkeiten in Trenčín

Vom 13. bis 15. Februar eröffnet die slowakische Stadt Trenčín, die zusammen mit der finnischen Stadt Oulu zur Kulturhauptstadt Europas 2026 ernannt wurde, das Kulturjahr. Ein Wochenende lang bietet die slowakische Stadt mit ihrem reichen Kulturerbe ein vielfältiges Programm mit Konzerten, künstlerischen Darbietungen und Ausstellungen, um lokales Erbe und kulturelle Innovation miteinander zu verbinden. Unter dem Motto "Awakening Curiosity" (Neugier wecken) zielt das Projekt darauf ab, die Stadt und ihre Region nachhaltig zu verändern, indem es die Kreativität, die Bürgerbeteiligung und die kulturelle Attraktivität des Landes stärkt, und strebt langfristige positive Auswirkungen wie sozialen Zusammenhalt, Bildung und die europäische Ausstrahlung der Region an. [Fortsetzung](#)

■ Agenda :

9. - 12. Februar 2026

Plenarsitzung des Europäischen Parlaments (Straßburg)

11/02/2026

Rat "Verteidigung" (Brüssel)

12/02/2026

Informelle Reflexionssitzung der europäischen Staats- und Regierungschefs (Belgien)

16/02/2026

Treffen der Eurogruppe (Brüssel)



Der Buchstabe n°1142

PDF

auf Deutsch -- Ausgabe von Dienstag 10. Februar 2026

Ich lade runter

Der Brief ist auch in den folgenden Sprachen verfügbar:



Ich mag den Newsletter der Robert Schuman Stiftung

Die Redaktion des Newsletters :

Helen Levy ;

Catherine d'Angelo, Jean Pedurthe,

Justin Couteaud, Malo Chanfray

Nº ISSN: **2729-6482**

Eine Frage, eine Anregung?

Kontaktiere uns!

info@robert-schuman.eu

Chefredakteur :

Juliette Bachschmidt

Publikationschef :

Pascale Joannin

Wollen Sie diesen Newsletter abbestellen? [{LINK}](#)